

# Wie (lie) Parteiarbeit- so die Kooperation

Jürgen Törnier,  
Vorsitzender der LPG Leezen, Kreis Schwerin,  
Delegierter zum VII. Parteitag

Auf Grund der Entwicklung unserer LPG in den letzten sechs Jahren von einer LPG mit niedrigem Produktionsniveau zu einer fortgeschrittenen der Kooperationsgemeinschaft können wir folgende grundsätzlichen Schlußfolgerungen ziehen, die auch heute auf zurückgebliebene Betriebe zu treffen:

Ofť werden objektive Schwierigkeiten für das Zurückbleiben einer LPG genannt. Meistens sind es doch subjektive Faktoren, die diese Entwicklung hemmen. Sie liegen vor allem in der Mißachtung der innergenossenschaftlichen Demokratie, in einer mangelhaften Betriebsordnung, in der Mißachtung des Leistungsprinzips und des sozialistischen Wettbewerbs.

Die Grundorganisationen und Leitungen dürfen sich nicht in ökonomischen Problemen festfah-

ren. Sie müssen in erster Linie die Mitglieder zu einem klaren politischen Bekenntnis und zu einem festen Klassenstandpunkt erziehen. Die erfolgreiche Entwicklung der Kooperationsbeziehungen setzt ein hohes politisches Bewußtsein unserer Mitglieder voraus.

Die Entwicklung unserer Kooperationsbeziehungen ist kein technisch-organisatorischer Prozeß, sondern in erster Linie geht es um menschliche Beziehungen. Wir werden sie nur zum Erfolg führen, wenn alle Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern unter Führung der Parteiorganisation von der objektiven Notwendigkeit der Kooperationsbeziehungen überzeugt sind und wenn diese Notwendigkeit bei jeder Maßnahme überzeugend dargelegt wird. Kooperationsbeziehungen können nur dann wirksam werden, wenn sie in allen Grundorganisationen und Mitgliederversammlungen intensiv beraten werden.

Dort, wo die Grundorganisationen der Partei gut arbeiten, werden auch die Kooperationsbeziehungen besser verstanden und die Aufgaben besser gelöst. So besteht z. B. in der LPG Typ I Görslow im Bereich unserer Kooperationsgemeinschaft nur eine schwache Grundorganisation unserer Partei. Dem Vorsitzenden der LPG fehlt also diese Unterstützung. Das wirkt sich so aus, daß in dieser LPG noch im Jahre 1965/66 ein Kuhstall für 50 Kühe nicht etwa in der Nähe des Kuhstalls der LPG Typ III, sondern am anderen Ende des Dorfes aufgebaut wurde.

Ofť haben wir Schwierigkeiten mit Genossenschaftsbauern, die noch nicht erkennen, daß man bereits jetzt die sozialistische Landwirtschaft von morgen organisieren muß, wenn wir die nächsten Aufgaben in der Landwirtschaft lösen wollen. Die politisch-ideologische Arbeit darf daher nicht losgelöst von der Ökonomie sein.



Delegierter zum VII. Parteitag:

Genosse Günter **Sachse**, Parteisekretär  
im MBB Elektromat in Dresden

Solange wie unsere Sozialistische Einheitspartei Deutschlands besteht, gehört Genosse Günter Sachse, Parteisekretär im VEB Elektromat und Mitglied der Stadtleitung Dresden, ihr an. In ihren Reihen ging er den nicht leichten aber geraden Weg, den alle der Partei treu ergebenen Genossen gehen.

1946 arbeitete der damals 21 jährige als Elektroschweißer in der Schiffswerft Dresden übigau. Er qualifizierte sich im Fernstudium zum Schiffsbauingenieur, war Betriebsassistent, Leiter der Abteilungsarbeit und schließlich stellvertretender Werkdirektor. Nach der Zusammenlegung des Betriebes mit dem Transformatoren- und